

Ein Leben in Bescheidenheit – Maria Make starb mit 87

(von Heinz Lettermann)

Am 28. Dezember 1994, am Tag der unschuldigen Kinder, starb sie. 87 Jahre alt wurde Maria Make, ehe die kleine, unscheinbare Schriftstellerin im hiesigen „Erikaneum“ entschlief. Ihrem Wunsch entsprechend, wurde sie in aller Stille beigesetzt.

So bescheiden, so still sie gelebt hatte, so einfach sollte auch ihr Begräbnis sein.

Maria Make, am 5. September 1907 in Winterberg geboren, hat ihr Leben, hat den Alltag sensibel in Verse gefaßt. Jede Jahreszeit und die Feste im Kreislauf eines Jahres hatten es ihr angetan. In vielen Strophen hat sie dabei oft ortsbezogenes Cholorit festgehalten. Ein besonderes Auge hatte sie für die kleinen Dinge des Lebens, für Schmetterlinge und Blumen, kurz gesagt, für alles Unscheinbare am Wegesrand.

Ihr Lebensweg führte sie in eine Arztpraxis nach Westheim, nach Schalke, wo sie

ihren Mann Otto heiratete und nach Olsberg, wo sie Anfang der 40er Jahre ins St. Josefs-Hospital kam und dort lange in der Küche arbeitete.

Ihren Nachlaß hat die Heimatbücherei des „Olsberger Heimatbundes“ erhalten. Es wird viel zu sichten sein.

Senioren

Sie heißen Senioren, sie werden nicht gefragt, die hinter den Stadttoren daheim sind Tag und Nacht.

Sie schlafen, trinken, essen, da ändert sich nicht viel. Der Tod hat sie vergessen, der zuschlägt, wann er will.

Sie wünschen schon am Morgen des Tages End' herbei. Kommt er auch gut an den Morgen, er bleibt nicht sorgenfrei.

Die Schmerzen und Beschwerden des Alters nehmen zu.
Der Senior auf Erden wünscht Frieden sich und Ruh'.

Er hat zu oft erfahren des Alters Last und Leid und wünscht nach Sorgenjahren Freuden der Ewigkeit.

Maria Make

